

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 16	S0555/19	11.12.2019
zum/zur		
F0296/19 Fraktion AfD Stadtrat Kohl		
Bezeichnung		
Ludwig Philippson Zentrum e.V		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		14.01.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

Im Jahr 2003 wurde in Magdeburg von jüdischen Zuwanderern das „Ludwig Philippson Zentrum e.V.“ gegründet. Dieser ist der erste jüdische Verein nach dem Zweiten Weltkrieg in Magdeburg. Im Zentrum der Vereinsarbeit steht insbesondere die Integration von jüdischen Zuwanderern. Daneben führte der Verein mehr als 500 Veranstaltungen durch, um das jüdische Leben in Magdeburg präsenter zu machen. Obwohl der jüdische Verein zur interkulturellen Weiterentwicklung der Demokratie wesentlich beigetragen hat, wird dieser seine Tätigkeit nach eigenem Bekunden zwangsläufig beenden und aus dem öffentlichen Leben der Stadt Magdeburg verschwinden.

Ich frage Sie daher:

1. In welcher Höhe wurde der Verein seit dem Jahr 2009 mit Mitteln aus dem Haushalt der Stadt Magdeburg? Bitte nach Jahren sowie Personal-, Sach- und Projektkosten aufschlüsseln.
2. Seit wann ist dem Oberbürgermeister bzw. Stadtverwaltung bekannt, dass der Verein vor der Auflösung steht? Fanden seitdem Gespräche zwischen Vertretern der Stadt und des Vereins statt, die diese Problematik zum Inhalt hatten?
3. Welche Gründe sind maßgeblich für die Auflösung des Ludwig Philippson Zentrum e.V.?
4. Wie kann nach Einschätzung des Oberbürgermeisters bzw. der Stadtverwaltung der Erhalt des Vereins gewährleistet werden und welche Maßnahmen wurden seitens der Stadtverwaltung diesbezüglich bereits ergriffen?

Hagen Kohl
Stadtrat

Die Verwaltung nimmt zu den Punkten der o.a. Anfrage wie folgt Stellung:

Frage 1:

Der Verein „Ludwig Philippson Zentrum“ e.V. wurde durch das **Amt für Gleichstellungsfragen** der LH MD im Bereich Sachkosten / Honorare von 2009 bis 2011 für das Projekt „Offener interkultureller Frauen- und Familientreff für jüdische und nichtjüdische Magdeburgerinnen“ in Höhe von 1.500 EUR gefördert.

Das Projekt erhielt ab 2012 nach einer zehnprozentigen Kürzung aller Vereine (DS 0455/11/31) und aller Fördermittel des Haushaltsansatzes insg. 1.350 EUR für Sachkosten/ Honorare durch das Gleichstellungsamt Magdeburg. (Förderrichtlinie 02/03 der LH MD)

Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit dem Team Kunst- und Kulturpflege des **Kulturbüros** der LH MD wurde der Verein im Rahmen der Jüdischen Kulturtage unterstützt. Desweiteren erfolgte in den Jahren 2018 und 2019 für Kultur- und Geschichtsprojekte eine Förderung in Höhe von 671 EUR und 800 EUR im Bereich Sachkosten und Honorar.

Durch das **Sozialamt** der LH MD wurden seit 2011 Projekte zur jüdischen Sozialisation und Seniorenarbeit in Höhe von 800 EUR bis max. 2.000 EUR für Sachkosten/Honorare nach Fachförderrichtlinie ausgereicht.

Frage 2 und 3:

Das **Gleichstellungsamt** der LH MD wurde vom Verein im Frühjahr 2019 über einen zu klärenden formalen finanztechnischen Sachverhalt informiert.

Zur Unterstützung des Vereines erfolgten Gespräche der Gleichstellungsbeauftragten der LH MD und der Leiterin des Frauenprojektes mit dem Jobcenter sowie der Auslandsgesellschaft. Eine abschließende Entscheidung zum Sachverhalt wird im ersten Quartal 2020 erwartet.

Frage 4:

Eine Mitteilung bezüglich der Auflösung des Vereins liegt der Stadtverwaltung mit Stand 12/2019 nicht vor.

Nach Aussagen der Leiterin des Frauenprojektes sollen bestehende Projekte auch im Jahr 2020 fortgeführt werden. Projektanträge des Vereines „Ludwig Philippson Zentrum“ e.V. wurden für 2020 im **Sozialamt** und **Gleichstellungsamt** der LH MD gestellt und positiv entschieden.

Die Stellungnahme erfolgte in Abstimmung mit dem **Sozialamt** und dem **Kulturbüro**.

Ponitka